

2M 39531

Hassel Girsch National
Riva degli Schiavoni

Venedig, ¹⁴/₁₀ 75

Gott zum Gruß!

Ihre freundlichen Schreiben fliegt mir eben während einer Sturmflut zu, gleich einer Friedensstaube. Die ganze lange Riva steht unter Wasser; auf den tiefer liegenden S. Marco sieht man in Barcken. In einer Stunde etwa tritt die Ebbe ein, dann kriechen die Speerisen wieder in ihr altes Bett.

Ihre Tugend, mein lieber, alter Freund thut mir wohl. In den vielen, schönen Tugenden Ihres Wesens zähle ich auch die große Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. Wasste ich nur, wie sich Ihnen ein rechter Diener leisten könnte, als theilweise Vergeltung für Ihre mir stets bewiesene Güte.

Dem Manuscripte, welches so Gott will in einigen Tagen unter Ihrer Adresse abgehen soll, werde ich Ihren Andeutungen gemäß, die Luitung beilegen. Haben Sie dann die Freundlichkeit, die Summe in einem fünfmal gezeigellen, declarirten Geldbrief auf

die Post zu geben. Ein solcher Brief ist am Ende
de doch wichtiger als ein lediglich recommendeder.

Sie werden Sie einmal früher oder später
unter günstigeren Umständen nach der bella Ve-
nezia kommen können. Sie würden nun reflektir, wie ich
und mit gehülten Lungenverleibhüften nach dem staa-
bigen Wien zurückkehren.

Leider hat mir Freundin Spadelline das von
Reinsdorf an mich nach Fiebling gewandte Journal
nicht hierher geschickt. Es hat Ihnen keinen
günstigen Eindruck gemacht? Woran liegt das?

Spige Gottes nachkommener Engel an Lager
Ihrer Bertha weilen! Bitte, mir mit zwei Wor-
ten Kunde zu geben, sobald das Ereigniß sich
vollzogen.

Grüßen Sie bestens alles Grüßbare!
Adio, mein Lieber, Petreus! Ich trinke auf
Ihr Wohl ein Glaschen Cypro; jagen Sie
auf das reizige da gediegene Star Pilvace.

durch die Furgel.

Noch Eins: Die hiesige Post hat mich
dreifach gestraft, weil Ihr Brief nur mit 5
anstatt mit 10 x markirt gewesen. Denken
Sie nur stets an die zehn Gebote!

Mit Hand und Herz

Ihr treuer

Beck

